

Anstalt.

Deutschlandisches Alerlei.

Kaiser Wilhelm in Kollision mit seinem Automobil.

Berlin, 19. Okt. Kaiser Wilhelm entging heute Abend nur mit knapper Noth schlimmen Verletzungen, als er sich dicht vor dem Schlosse befand.

Prinz Heinrich Chef der deutschen Schlachtschiffe.

Berlin, 21. Okt. Umfassende Aenderungen in der Besetzung der höchsten Marinestellen stehen nahe bevor.

Er trat bereits im Jahre 1859 in die preussische Marine als Kadett ein.

Skandal in Magdeburg.

Berlin, 22. Okt. In Magdeburg hat der Prozeß gegen den Redakteur des dortigen „Generalanzeiger“, Hrn. Eifert, welcher der Verleumdung mehrerer Offiziersgattinnen angeklagt war, zur Enthüllung skandalöser Verhältnisse im Vorkriegsbataillon geführt.

Deutschlands auswärtiger Handel.

Berlin, 23. Okt. Ein heute veröffentlichter Bericht über Deutschlands auswärtigen Handel während der letzten neun Monate zeigt, daß der Export sich auf \$1,257,500,000 und der Import auf \$1,028,500,000 beläuft.

Frankreich.

Präsident Loubet.

Paris, 22. Okt. Präsident Loubet ist heute Morgen in Begleitung des Premierministers Rouvier abgereist, um den Besuch des Königs Alfonso zu erwidern.

Russland.

Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen.

Petersburg, 23. Okt. Die regulären diplomatischen Beziehungen zwischen Russland und Japan werden voraussichtlich in etwa sechs Wochen wieder aufgenommen werden.

Der neue russische Gesandte für Japan ist bereits angetreten worden.

Balkenentwurf verheiratete sich während seiner Anwesenheit in Washington als Volksschauspieler mit Fräulein Mary Beale.

ist, kann bis jetzt noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

Der russische Eisenbahnstreik.

St. Petersburg, 24. Okt. Die Streik-Situation verschlimmert sich zusehends.

Die Einstellung des Frachtverkehrs macht sich bereits unliebsam bemerkbar.

Moskau, 24. Okt. Die Streiker haben die großen Wasserwerke zwischen Moskau und Mytischki beschädigt.

Japan.

Die japanische Flottenparade.

Tokio, 23. Okt. Heute fand die große Flottenparade statt, an welcher nicht weniger als 308 Schiffe theilnahmen.

Es war ein sonniger Tag und jedes Boot sowie das ganze Ufer waren dicht von Zuschauern besetzt.

Chili.

Aufbruch in Santiago.

Santiago, Chili, 23. Okt. Eine gestern hier einberufene Versammlung zum Zweck einer Petition an die Regierung bezugs Aufhebung des Einfuhrzolles auf argentinisches Vieh artete in kürzester Zeit in einen ernsten Aufbruch aus.

Inland.

Die Reise des Präsidenten durch den Süden.

Jacksonville, Fla., 21. Okt. Präsident Roosevelt traf heute Morgen um halb 11 Uhr hier ein.

Er sprach über den Panama-Kanal, dieses große Kulturwerk, das die Vereinigten Staaten jetzt ausführen werden.

St. Augustine, Fla., 22. Okt. Präsident Roosevelt hat heute Abend seine Reise nach Alabama angetreten.

St. Louis, 23. Okt. Der Präsident hat heute eine Spazierfahrt durch die Stadt, und nach dem Luncheon fuhr er in der Begleitung von Secy. Voeck, Dr. Nixon, John McPherson und John Greenway nach Fort Marion, wo die Gesellschaft ein Boot bestieg und nach der Anastasia Insel fuhr.

New York, 19. Okt. Drahtlose Telegraphie allein rettete den Dampfer City of Everett, welcher heute von Fort Arthur, Texas, hier eintraf.

Am 9. Oktober wurde in einem furchtbaren Sturm die Thür des Thurmes fortgerissen, und durch diese drang das Wasser in Strömen in den vorderen Theil des Dampfers.

Der Tourist, der mit dem Dampfschiff von Luzern im Schweizer Kanton gleichen Namens nach Waggis reist, erblickt auf dem Bürgerstod hoch oben in den Lüften, frei aus der Felsenwand heraussteigend, einen, wie aus zartem Spinnwebgewebe hergestellten schlanken Thurm, der mit dem Plateau in der Höhe durch eine scheinbar aus feinen Fäden gebildeten Brücke, die über schwindelnden Abgrund führt, in Verbindung steht.

Der Tourist, der mit dem Dampfschiff von Luzern im Schweizer Kanton gleichen Namens nach Waggis reist, erblickt auf dem Bürgerstod hoch oben in den Lüften, frei aus der Felsenwand heraussteigend, einen, wie aus zartem Spinnwebgewebe hergestellten schlanken Thurm, der mit dem Plateau in der Höhe durch eine scheinbar aus feinen Fäden gebildeten Brücke, die über schwindelnden Abgrund führt, in Verbindung steht.

Washington, 20. Okt. Kongressmann Chas. B. Van Duse, Vorsitzender des Subkomites des Untersuchungsausschusses, welches im Auftrage des Kongresses eine Untersuchung der Regierungsbürokratie veranstaltet, erhebt die Beschuldigung, daß mindestens eine Million Dollars alljährlich geradezu hinausgeworfen wird für die Druckkosten, die für Niemand Interesse haben, die Niemand lesen will und die in irgend einem Winkel der Papiermühle entgegen harren.

Roch mehr Korruption in Versicherungskreisen.

St. Paul, Minn., 20. Okt. Die Hennepin Grand Jury, welche zur Zeit die Amtsführung der ehemaligen Beamten der Northwestern National Life Insurance Co. von Minneapolis untersucht, wird sich nach St. Paul begeben.

Einem andern Staatsbeamten wurde für an zwei Sonntagen vollbrachte schriftliche Arbeiten das anfängliche Honorar von \$300 bezahlt.

Die reorganisierte Northwestern Life Insurance Co. wird von dieser Untersuchung nicht berührt.

Zugentleistung auf der Missouri Pacific-Bahn.

Paola, Kan., 20. Okt. Ein Schnellzug der Missouri Pacific-Bahn entgleiste südlich von Paola.

Der gefräßige Oktopus.

Pittsburg, 20. Okt. Die Standard Oil Co. hat abermals eine Erhöhung der Delipreise angeordnet.

Independence, Kas., 20. Okt. Die Preise für erster Klasse westliches Del sind von der Standard Oil Co. um einen Cent per Faß erhöht worden.

Trauriger Wucher im Pensionsamt.

Washington, 20. Okt. Pensionskommissär Warner kündigte Entlassung mehrerer Clerks und anderer Angestellter des Pensionsamtes an.

Eisenbahn-Unglück.

Fairfield, Ia., 26. Okt. Auf der Chicago, Rock Island & Pacific Bahn kollidierten zwei Passagier-Schnellzüge etwa eine Meile südlich von hier.

Postler Canfield, von Murray, Ia. Detektiv Griffith, von Lucas, Ia. Unbekannter Tramp.

Vier Cars von No. 12 entgleisten und sieben sind beschädigt.

Chamberlain's Cough Remedy Cures Colds, Croup and Whooping Cough.

Der Hammelschwand-Ausflug.

Ein fähiges Bauwerk der Schweizer Alpen. Höhe und Betriebskraft.

Der Tourist, der mit dem Dampfschiff von Luzern im Schweizer Kanton gleichen Namens nach Waggis reist, erblickt auf dem Bürgerstod hoch oben in den Lüften, frei aus der Felsenwand heraussteigend, einen, wie aus zartem Spinnwebgewebe hergestellten schlanken Thurm, der mit dem Plateau in der Höhe durch eine scheinbar aus feinen Fäden gebildeten Brücke, die über schwindelnden Abgrund führt, in Verbindung steht.

Von der Station Reduiten aus führt, vom Seeufer weg, die steil ansteigende Drahtseilbahn hinauf auf die luftige Höhe des Bürgerstods, 2821 Fuß über dem Meer.

Das einjährige Gitterwerk des Thurmes beginnt nicht direkt oberhalb des Schotdes, sondern weiter oben, so daß die Fahrtafel einige Zeit hindurch scheinbar im Freien schwebt, tatsächlich aber in festlich befestigten Führungen geleitet wird.

Vielbegehrte Speckseiten.

Eheglück und Speck spielen einmal im Jahre eine wichtige Rolle in England. Zu Dunmow, einer kleinen Stadt in der Grafschaft Essex, werden nämlich alljährlich zwei ansehnliche Speckseiten verpachtet.

Eines Richters Frau kurirt von Becken-Katarrh.



Frau Minnie E. McAllister.

Sie litt seit Jahren und nahm an, daß ihr Fall hoffnungslos war. Kurirt durch Peruna.

Frau Minnie E. McAllister, die Gattin des Richters McAllister von Minneapolis, Minn., und Kapitän der Royal Music Legion of America, schreibt:

„Ich litt seit Jahren an Schmerzen im Rücken und der rechten Seite. Es hinderte mich oft an der Ausübung meiner Hausarbeiten und anderer Pflichten, und ich glaubte niemals, daß ich kurirt werden würde, da die Medizinen der Doktoren mir nichts halfen.

„Glücklicherweise rieth mir ein Mitglied unseres Ordens, Peruna zu versuchen, welches er so hoch pries, daß ich mich entschloß, es zu versuchen.

„Ich nahm es vertrauensvoll sieben Wochen lang und bin überaus glücklich, sagen zu können, daß ich vollständig kurirt bin.

Frau Esther W. Wilner, De Graff, Ohio, schreibt:

„Ich litt schrecklich an weiblichen Schwäche und hatte fortwährend Kopfweh. Ich war nicht im Stande, meine Hausarbeit zu verrichten. Ich schrieb Ihnen und theilte Ihnen meinen Zustand so genau wie möglich mit. Sie empfahlen Peruna. Ich nahm vier Flaschen und war vollständig kurirt.

„Es macht mir Vergnügen, Ihr Peruna zu empfehlen als ein substantielles Tonic und ein gutes Katarrhmittel.“

Ein Grund, warum Peruna anhaltend gebraucht wird ist, so vielen Heims, ist, daß es nichts Betäubendes irgend welcher Art enthält. Peruna ist gänzlich harmlos. Es kann noch so lange gebraucht werden, ohne daß man sich an Drogen gewöhnt. Peruna bewirkt keine temporären Resultate. Es ist permanent in seinen Wirkungen.

Es hat keine schlechte Wirkung auf das System, es vertreibt den Katarrh allmählich, indem es die Ursachen von Katarrh beseitigt. Es gibt eine Unmasse Familien, in denen Peruna seit unzähligen Jahren ab und zu gebraucht wird. Dies könnte nicht möglich sein, wenn Peruna Dr. Droguen betäubender Natur enthielte.

Schreibt an Dr. Hartman, Präsident des Hartman Sanitariums, Columbus, Ohio. Alle Correspondenz wird direkt vertrauensvoll gehalten.

Aufklärung über weibliche Krankheiten.

Was die Aerzte bisher Frauenkrankheiten nannten, heißt jetzt Becken-Katarrh. Erfahrung hat gelehrt, daß katarrhalische Krankheiten der Becken-Organen die Ursache der meisten Fälle von Frauenkrankheiten sind.

Dr. Hartman war einer der ersten unter den größten Aerzten Amerikas, welcher diese Entdeckung machte. Seit vierzig Jahren hat er Krankheiten behandelt, welche den Frauen eigen sind, und längst schon ist er zu dem Schluß gekommen, daß eine Frau, die gänzlich frei ist von katarrhalischen Affektionen dieser Organe, Frauenkrankheiten nicht unterworfen ist.

Peruna stärkt die Nerven, bringt Appetit und gute Verdauung.

Das Hirngewicht des Menschen.

Seine Verschiedenheit bei den einzelnen Berufsarten und Nationen.

Verschiedene Forscher haben festgestellt, daß der Beruf sowohl auf die körperlichen als auf die geistigen Beschaffenheiten des Menschen eine bedeutende Rückwirkung ausübt. Im Freien arbeitende Personen zeigen eine Durchschnittsgröße von 171.5 Centimeter (1 Centimeter gleich 0.3937 Zoll), während in geschlossenen Räumen beschäftigte nur 169.5 Centimeter erreichen.

Die Ernährung spielt hierbei eine große Rolle. Das Durchschnittsgewicht der Fähibinder beträgt 126 Pfund, erreicht mit dieser Zahl das Durchschnittsgewicht der Bierbrauer, während es bei den sprichwörtlich gewordenen „dünnen“ Schneidern nur 111 Pfund beträgt.

Kulischer Abelard.

Concedbare Berufsänderung in Folge eines unglücklichen Ehe.

Der Droschkentritter Abelard führt gegenwärtig mit Stolz und Geschick einen Taximeter durch die Strudel und Klippen des Pariser Straßenverkehrs. Vor nicht gar langer Zeit war er noch Schaupfeiler. So nahm er, jahraus, jahrein, seine 9000 bis 10,000 Francs ein. Doch eines Tages kam das Unglück über Abelard. Es kam in Gestalt eines Weibes, seines eigenen Weibes, das eine böse Antipathie gegen ihn zu sein schmeckt; er ging vor den Radl und beantragte Scheidung.

„Ach! auch dabei wurde ihm ein Strich durch die Rechnung gemacht, denn seine Antipathie wollte keineswegs auf den schönen Mammon verzichten. Sie fandte die Gerichtsvollzieher aus, die dem Säumigen die schönen Reheiterhonore verpfändeten oder sie so gar im Voraus mit Beschlag belegten. Da fattede Herr Abelard gänzlich um und wurde Droschkentritter. Nicht ohne Vorbedacht und Schläue wählte er gerade diesen Beruf. Denn der Kluge wußte nur zu wohl, daß ein Pariser Droschkentritter keine Honorare, Gehälter oder sonstwelche sozabare Entlohnung für seine Dienste empfängt, sondern ausschließlich von einem schwanfenden, aber nicht immer lärglichen Ueberfluß lebt, der in Gestalt von Trintgelbern oder Wehrtratslohn in seine Taschen fließt. Es liegt auf der Hand, daß niemand genau prüfen kann, wie viel die Trintgelber an jedem Tag betragen; und da sie, zum Theil wenigstens, den Charakter eines Gescheites haben, so sind sie auch an und für sich unfindbar.

Vereitelte Ausbruch. Ein 17jähriger Einbrecher Namens Thomas Young verfuhrte aus dem Gefängnis in Greenwich, Conn., auszubrechen, und zwar durch ein Loch, das er in das Dach geschnitten hatte. Mittels eines Strickes, den er sich aus zusammengeknüpften Handtüchern hergestellt, hatte er ein Brett in seine Zelle gezogen, das im Gefängnisthorridor lag. Dieses Brett benutzte er als Ramme. Als der Sheriff Youngs Zelle betrat, war dieser gerade dabei, mit Hilfe eines Tischmessers das äußere Dach zu durchschneiden, nach dem er sudor das Wellblech seiner Zelle mit dem Brett durchstoßen hatte.